

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Abm. in Rek. Aufnahme 5,90 Kp.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereines, des Wirtschaftlichen Vereines Siabi und des Wirtschaftlichen Verbandes Ruji.

Morogoro  
1. Oktober 1915  
Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

### Bezugspreis:

Im Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6,50 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,87 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12,— Mk. Einzelhefte für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfaerstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

### Anzeigengebühren:

Für die begehrtene Zeitspalte 35 Zeilen oder 50 Wg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenauflagen tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfaerstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegraphische Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahrgang XVII  
Nr. 80

## Amtliche Nachrichten.

### Vom europäischen Kriegsschauplatz.

(Teilweise eingegangen):

Großes Hauptquartier, den 28. September.

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Bei Ypern und Roeburch fortsetzte der Gegner ohne Erfolg seine geistigen Angriffe, wobei er an vielen Stellen sehr empfindliche Verluste erlitt. Bei Comiroß und..... machten vier englische Brigaden Handgranatengriffe, die in unserem Infanteriefire zusammenbrachen. Dabei machten wir 20 Offiziere und 850 Mann Gefangene, und erbeuteten eine große Anzahl Gewehre. Die englischen Verluste an Toten betragen nahezu tausend Mann. Bei den Angriffen..... Gewehre erbeuten. Bei Souchez ergebnisloser Angriff der..... unter schweren Verlusten für die Franzosen. In Gegenangriffen machten wir einige hundert Gefangene. Weitere französische Angriffe auf der ganzen Front der Champagne bis zum Fuße der Argonnen..... in der Gegend von Souain und in den Vogesen keine nennenswerten Ereignisse.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:** Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Keine besonderen Ereignisse. — Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: In Verfolgungsgefechten in der Gegend..... vier Offiziere 250 Mann gefangen. Auf der ganzen östlichen Front dauern die Kämpfe noch an.

Oberste Heeresleitung.

„Frankfurter Zeitung“ zufolge verlautet nach Privatnachrichten, daß nicht deutscher Agent Attentäter war, der russische Pulverfabrik in die Luft sprengte, sondern daß Anzeichen darauf hindeuten, daß Tat auf anarchistische Umtriebe zurückzuführen.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Abteilung Grote sprengte am 20. September nördlich Station Mto-Undei Zug der Uganda-Bahn; ebenso Abteilung Unfried am 23. September nördlich Station Tjavo. Ein Askari vermißt.

Abteilung Schreiner sprengte am 24. September südöstlich Mantgu mit Indern und Askari besetzten Zug, der vollständig zerstört wurde.

Abteilung v. Seyden stieß am 26. September bei Makatau auf Gegner. Gefr. Pfister leicht, beim Gegner ein Europäer, ein Askari schwer verwundet.

Abteilung v. Boemken stieß nach Gefecht vom 21. September am 23. am Longido auf abziehenden Feind, bei dem ein Mann fiel. Bei uns keine Verluste.

Abteilung Klein hatte am 26. September südlich Langenburg-Grenze Zusammenstoß mit feindlicher Kompagnie mit Maschinengewehren. Bei uns keine Verluste. Beim Gegner ein Askari tot. Weitere Verluste unbekannt.

## Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag ist über den Sommer bis zum 10. August vertagt worden, nachdem er seine Aufgabe in einer Dauerfrist von mehr als zehn Stunden programmäßig aufgearbeitet hatte. Während das Stickstoffhandelsmonopol gar nicht zur Erörterung kam, wurde das Gesetz zur Einschränkung der Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen im wesentlichen nach den Beschlüssen des zu seiner Vorbereitung gewählten Ausschusses angenommen. Nächste diejer Vorlage rief die Versorgung der Mannschaften und der Militär-Hinterbliebenen eine Aussprache herbei, deren Ergebnis war, daß sich das Plenum ganz auf den Standpunkt des Haushaltsausschusses stellte. Danach wird, da die Regierung durch den Mund des Reichsschatzsekretärs Dr. Helfferich zugesagt hat, dem einmütigen Wunsche der Volksvertretung Rechnung zu tragen, in Zukunft bei der Versorgung der Witwen und Waisen auch das Arbeitseinkommen, nicht nur das militärische Einkommen der Verstorbenen, Berücksichtigung finden.

Nahmen bis hierher die Verhandlungen einen durchaus ruhigen Verlauf, so wurden sie jetzt sehr lebhaft. Der Bericht über Vorgehens, die das auswärtige Amt angehen, bot dem Sozialdemokraten Ebert die Handhabe, namens seiner Partei über die politische Lage zu sprechen. Sicherlich war ihm die Hauptsache ein erneutes Bekenntnis zum Vaterlande und seiner Verteidigung im Anschluß an die Rede des Kanzlers über Italien; aber er gab nebenher doch auch dem Wunsche nach baldigem Frieden und nach völliger Gleichberechtigung sowie der Abneigung der äußersten Linken gegen alle Eroberungen Ausdruck. Das wurde Anlaß zu einer nicht durchweg erfreulichen Auseinandersetzung. Denn der konservative Abgeordnete Graf Westarp tadelte es scharf, daß Herr Ebert in diesem Augenblick diese Dinge berührt habe, wenn er auch zu dem Schluß kam, daß das Vorgehen Italiens nur ein neuer Hammerschlag zur Festigung der deutschen Einmütigkeit sei. Dem stimmte der nationalliberale Abg. Schiffer durchaus zu, bemerkte aber, daß er im wesentlichen dasselbe auch aus den Worten des Herrn Ebert herausgehört habe. Somit wäre alles in Ordnung gewesen. Allein, daß der ganze Reichstag ausnahmslos patriotisch und deutsch sein sollte, ging Herr Siebtknecht doch zu sehr wider den Strich, er mußte wenigstens durch einen unerschämten Zwischenruf erneut seine Vaterlandslosigkeit bekunden. Natürlich wandten sich die andern Abgeordneten mit lauter Entrüstung gegen ihn, und der Präsident rief ihn zur Ordnung, aber am stärksten kam die Wirkung seines Gebahrens darin zum Ausdruck, daß sich die flammende Begeisterung, mit der der Abgeordnete Schiffer von der Einigkeit zum Heile des Vaterlandes sprach, auf das Haus übertrug.

Im weiteren Verlaufe äußerte sich der Abgeordnete Scheidemann scharf und spitz zu dem heiklen Kapitel von der Zensur und ihrer Handhabung. Soziale und wirtschaftliche Anträge des Haushaltsausschusses, die des weiteren zur Erörterung kamen und gleich der freien Eisenbahnfahrt für Urlauber während des Krieges angenommen wurden, ließen alte Gegensätze laut werden, denn Rede rief Gegenrede hervor. Allein immer wieder kam der Gemeinheitsgedanke, den auch der Staatssekretär Dr. Delbrück wiederholt mit Geschick vertrat, zu seinem Rechte. Wir harren aus, wir halten durch, gegen eine Welt von Feinden! Aus diesen Worten spricht das Gefühl, von dem alle beherrscht werden, das Gefühl, mit dem auch die Reichsboten auseinanderringen, nachdem sie im Anschluß an eine Beifallfordernde Ansprache des Präsidenten Dr. Kaempf dem Kaiser in gewohnter Weise den Zoll der Achtung und Liebe dargebracht.

## Nachrichten aus feindlicher Quelle.

(Nachtrag und teilweise Wiederholung.)

Preße vom 20.: Berichte aus Wilna melden, daß die Stadt ununterbrochen beschossen wird. Flieger belegen es mit Bomben. Die Russen beginnen die Räumung der Fabriken. Die Einwohner haben fast alle die Stadt verlassen. Der russische Mäz zug erzt Umruhe. Die Russen haben nur eine Bahn, um zu entkommen. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz kämpfen die Russen siegreich weiter.

London, 21.: Petrograd, Communiqué. Die Russen haben die Wilna-Forts um Wilna herum gesprengt und sich etwas (!) nach Osten zurückgezogen. Der französische Kriegsberichterstatter bei der russischen Armee drachtet, daß die Lage der Artillerie in Wilna, die momentane Unruhe erregte, jetzt zufriedenstellend ist. Der Mäz zug geht unter normalen und sogar günstigen Bedingungen vor sich (!)

London, 21. Die Deutschen behaupten, auf der russischen Front einige Erfolge errungen zu haben.

Unterhaus. Mac Kenna führte das zweite Kriegsbudget des Finanzjahres ein und sagte, daß er das Haus bitten müsse, große und noch nie dagewesene Lasten zu sanktionieren; er habe die Zuversicht, daß, wenn das Haus der Steuer zustimme, das Land folgen werde. Nach der Vorlage wird die Einkommensteuer um 40% erhöht und die Grenze der steuerfreien Einkommen auf 130 Pfd. St. herabgesetzt. Maßregeln für Ratengahlung sind vorgesehen. Die Steuererhöhung der Angestellten aller Art wird vierteljährlich erfolgen. Diese Änderungen würden im laufenden Jahr eine Einnahme von 11 274 000 Pfd. und für das volle Jahr 37 400 000 Pfd. bringen. Der Steuerzuschlag auf Einkommen von 8 000 Pfd. und mehr wird auf 3 s 6 d erhöht. Eine Sondersteuer auf während des Krieges erhöhte Geschäftsgewinne wird eingeführt und auf alle Handelszweige und auf Agenturen ausgedehnt werden und zwar 50% der Gewinne. Ungefähr 10 Millionen aus dem letzten Jahre werden besteuert werden. Im vollen Jahre wird das 30 Millionen ergeben, im laufenden Jahre aus verschiedenen Gründen aber nur 6 Millionen. Der 3-dertzoll wird um 1/2 d das Pfund erhöht werden. Der Zoll auf Thee, Tabak, Kaffee, Kakao und Zichorie um 50%. Bier und Spirituosen bleiben unberührt. Der Zoll auf Motorspiritus wird um 3 d die Gallone erhöht und der auf Patentmedizinern verdoppelt. Eingeführte Luxusartikel wie Automobile, Films, Wand- und Taschenuhren, Musikinstrumente zahlen einen Zoll von 33%. Das 1/2 d Porto wird beibehalten und Postpakete und Brieftelegramme zahlen höhere Gebühren. — Die Debatte zeigte, daß die Vorlage allgemein als ein wohlbedachter Plan zum Besten des ganzen Volkes angenommen wird. Alle Resolutionen zum Budget sind angenommen worden.

London, 22.: Die Russen haben erfolgreich gegen die Deutschen auf der ganzen Front von Riga bis östlich Viena lehr gemacht, wobei sie eine Anzahl Dörfer und die Stadt Smorgon nahmen, mehrere 100 Gefangene machten und Munition erbeuteten.

Reuter erfährt, daß der bulgarische Gesandte in London Nachricht erhalten hat, daß in Bulgarien die allgemeine Mobilisation angeordnet ist.

Athen. Die Balkankrise verursacht beträchtliche Erregung in Griechenland. Der König beriet mit Venizelos und einigen Mitgliedern des Generalstabes. Venizelos berief darauf eine Sitzung des Kabinetts. Auch in den Kreisen der Entente-Diplomaten herrscht große Tätigkeit. Gestern Abend konferierten der englische, französische und russische Gesandte mit Venizelos. Der bulgarische Gesandte sagt, daß Bulgarien eine bewaffnete Neutralität bewahren will.

Paris, Communiqué. Als Vergeltungsmaßregel gegen die deutschen Fliegerangriffe auf offene Städte und die Zivilbevölkerung in Frankreich und England besetzte heute Morgen ein Fliegergeschwader Stuttgart mit Bomben. Sie warfen 30 Bomben auf das königliche Schloß und den Bahnhof. Auf ihrem langen Fluge wurden die Flugzeuge an verschiedenen Stellen beschossen, kehrten aber unverletzt zum Flugplatz zurück.

Eine deutsche Patrouille wurde an der französischen Front gänzlich vernichtet.

Preße vom 23.: Ueber die Mobilisation in Bulgarien wird die größte Verwirrung gewahrt. Es verlautet nur, daß Bulgarien 100 000 Mann mobilisiert hat.

London, 23.: Reuter in Amsterdam berichtet über große Tätigkeit an der belgischen Küste. Ein Teil der englischen Flotte, der mit der belgischen Artillerie zusammen wirkte, hat die deutschen Stellungen in Westende, Middekerke, die Gasanstalt in Neuport und die Stadt Ostende mit einem Hagel von Geschossen bedeckt. Zahlreiche militärische Anlagen sind zerstört worden.

Der „Times“-Berichterstatter in Sofia berichtet, daß der Premierminister seine Anhänger am 20. davon benachrichtigte, daß ein Vertrag mit der Türkei unterzeichnet sei, wonach Bulgarien in Zukunft eine bewaffnete Neutralität wahren werde. Die bulgarische Lage ist in völlige Dunkelheit gehüllt. Nach einer Meldung aus Athen ist ein Dekret in Sofia am Mittwoch veröffentlicht worden, wonach 28 Jahrgänge mobilisiert werden. Die Nachricht hat die Erregung in Griechenland erhöht und Entwicklungen werden erwartet. Die Mobilisierung von 28 Jahrgängen in Bulgarien bedeutet, daß alle diensttauglichen Männer im Alter von 20—47 Jahren zu den Fahnen eilen werden. Das bedeutet praktisch die gesamte Wehrkraft des Volkes.